

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 4

Artikel: Ohne funktionierende Logistik ist kein Krieg zu gewinnen
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne funktionierende Logistik ist kein Krieg zu gewinnen

Seit dem Einmarsch der Russen in die Ukraine stellen die Armeeverantwortlichen in zahlreichen Staaten fest, welche wichtige Rolle eine funktionierende Logistik im Kriegsfall spielen muss. Die Kämpfenden sind auf Gedeih und Verderben auf zuverlässige Waffen, Munition und Transportmittel angewiesen.

Peter Jenni

Auch die Schweizer mussten mit Schrecken feststellen, in welchem desolaten Zustand sich unsere Armee heute befindet. Es fehlt an Munition, Fahrzeugen aller Art, wie zum Beispiel moderne Geschütze der Artillerie, der Kampfpanzer, und vielem mehr. Gleichzeitig haben die Verantwortlichen noch rechtzeitig gemerkt, dass es in unserem Land zahlreiche noch brauchbare befestigte Einrichtungen für die Landesverteidigung gibt. Eine weitere Erkenntnis ist, dass sich die Logistik nicht nur auf einige wenige zentrale Einrichtungen abstützt. Die Dezentralisierung von logistischen Standorten und die Vorratshaltung von Material in geschützten und kleinen Anlagen spielen eine entscheidende Rolle. Eine Organisation also, wie sie bis vor wenigen Jahren noch existierte und funktionierte. Dazu spielen neben der Dezentralisierung auch die Vorratshaltung und die digitale Transformation wichtige Rollen. Dieses System hat Divisionär Rolf Siegenthaler bereits mehrfach in der Öffentlichkeit erläutert: «Die Armeelogistik arbeitet nach fünf Hauptprozessen: Nachschub, Instandhaltung, Verkehr und Transport, Sanität und Infrastruktur.» Diese Prozesse sind heute im Gang.

In der Pflicht

Ein Umdenken und Realisieren kosten aber viel Geld. Das kürzliche Hin und Her in den beiden Kammern des Parlamentes wirkt für Aussenstehende befremdend. Dies deshalb, weil in der Bundesverfas-

sung verankert ist, wie der Beitrag zur Sicherheit unseres Landes als Befehl auszuweisen hat. Die Armee muss in der Lage sein, Land und Leute zu schützen.

Weil in den letzten 20 Jahren der Personalbestand im Logistikbereich verringert worden ist und eine Zentralisierung der Leistungen stattgefunden hat, gilt es nun, möglichst rasch das Steuer herumzureisen. Die Vorbereitungen laufen.


Wie weiter?

Kürzlich hat das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO die Zahlen über den Export von Kriegsmaterial aus der Schweiz im vergangenen Jahr veröffentlicht. Es zeigt sich ein Einbruch von 27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies trotz der massiv gewachsenen internationalen Nachfrage nach Kriegsmaterial. Laut dem Arbeitskreis Sicherheit und Wirtschaft (ASUW),

dem politischen Element der Schweizer Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, ist dieser Rückgang der Ausfuhren auf die verschärften Exportregeln für Kriegsmaterial zurückzuführen. Die ASUW unterstreicht, dass die Schweizer Rüstungsindustrie wegen dieser negativen Entwicklung nicht mehr als verlässlicher Partner angesehen werde.

Es kommt dazu, dass die relevanten Systeme in der Schweiz nicht mehr autonom einsatzbereit gehalten werden können. Aus der Verwaltung ist zudem zu vernehmen, dass gewisse Bestandteile für militärische Güter aus dem Ausland nicht mehr rasch geliefert werden. Die Anliegen der Schweizer würden in der Liste der Bedürfnisse nach hinten geschoben.

Die Schweiz gilt nicht mehr als verlässlicher Partner. Regierung und Parlament sind gefordert, diesen Zustand mit einem Anpassen der Gesetze zu ändern.

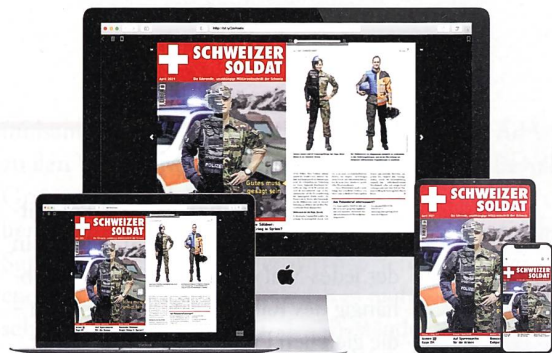
In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass sich die Armee darauf verlassen kann, dass es in der Schweiz eine leistungsfähige Industrie gibt, die in der Lage ist, die Armee bei der Instandhaltung des vorhandenen Materials zu unterstützen. Die stark geschrumpfte Ruag, die dem Bund gehört, ist dazu allein nicht mehr in der Lage, denn nicht zuletzt fehlen bei den Mitarbeitern teilweise das nötige Wissen und Können. 

Gefährdete Zusammenarbeit

Die Rüstungsindustrie der Schweiz wurde wegen den restriktiven Gesetzen für ausländische Kunden zu einem schwierigen Partner. Dies führte zu einem Abbau der inländischen Industrie, verbunden mit einem Verlust an Arbeitsplätzen und Know-how. Darunter leidet auch die Armee. Die Wartung der Waffen und Fahrzeuge ist schwierig geworden. Heute spüren die Verantwortlichen im VBS die Folgen dieser

negativen Entwicklung. Teilweise müssen Bauteile selbst nachgebaut und mit Mühe in das bestehende System eingebaut werden.

Ein weiterer Grund ist die völlige Auslastung der Firmen weltweit. Anliegen der Schweiz müssen mit langen Lieferfristen rechnen. Der Schweizer Markt ist klein und von geringer Bedeutung für die grossen ausländischen Firmen.



Jetzt abonnieren

10 Ausgaben für nur Fr. 69.50 pro Jahr

inklusive E-Paper
mit Zugriff auf das gesamte Archiv



QR-Code scannen
www.schweizer-soldat.ch/abo/registrierung



Systematic Defence liefert C4ISR-Software und Lösungen für die militärische Interoperabilität für Streitkräfte weltweit und unterstützt Anwender in mehr als 50 Ländern beim Treffen von Entscheidungen in kritischen Situationen.

Als Verstärkung unseres Teams in Bern, suchen wir eine/n:

- **Solution Architect (m/w/d)**
- **Solution Engineer (m/w/d)**
- **C4I System Trainer in Defence (m/w/d)**
- **Field Support Engineer (m/w/d)**

Dies ist Ihre Chance, Teil unseres spezialisierten Defence Services Teams in der Schweiz zu werden und einen entscheidenden Beitrag zur Implementierung von Systematics Command & Control Lösungen für die Schweizer Armee und weitere Defence Kunden in Europa zu leisten.

Das bieten wir Ihnen:

- Verantwortungsvolle Aufgaben in einem spannenden Arbeitsumfeld einer internationalen Firmengruppe
- Agile und dynamische Arbeitsweise mit viel Raum für Eigenverantwortung und Gestaltung
- Flache Hierarchien in einem offenen, kollegialen Arbeitsumfeld bei sehr hoher Mitarbeiterzufriedenheit
- Flexible Arbeitszeiten mit der Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Überdurchschnittliches Vergütungspaket

It is not just a place to work but a place to belong. Join us in making a difference.



Die detaillierten Stellenanzeigen
zu unseren Vakanzen finden Sie hier.

Systematic GmbH
Im Zollhafen 14
50678 Köln
office.de@systematic.com
www.systematic.com/de-de/karriere

swiss made 

Kompetenz und Leistung
für Schutz und Sicherheit

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag



gdels.com

We Enable Military Mobility